

Anhang zum Forderungskatalog

Meinungsfreiheit

Sofortige Öffnung des seit ca. 2005 geschlossenen Gästebuchs und Forums von VDT-online. Nicht die Meinung des Vorstandes steht ganz oben, sondern die der Mitglieder!

Antwort v. 3.4.16 auf Einsendung an VDT-online:

*„Guten Tag Herr Bextermöller,
ich kenne keinen Leserbrief in der Ausgabe 2/16 der RT.
Da sich ihre Sichtweise nicht mit unserer deckt, reiche ich ihnen ihr Schreiben mit Dank zurück.
Mit freundlichen Grüßen
Martin Zerna“*

Was bewegt die Gesamtvorstandschaft einen „Offenen Brief“ (siehe Anlage) mit solch einem Inhalt an seine Mitglieder zu richten? Zu welcher Herabwürdigung von Mitgliedern versteigen sich die Verfasser mit Formulierungen wie:

„Weiß es nicht besser ... will in die Zeitung kommen ... Hobby-Juristen ... peinliche Verfasser.“

Es ist bestürzend und peinlich!

Pressefreiheit

Die Pressefreiheit ist ein Eckpfeiler unserer Demokratie. Alles was stattgefunden hat und nicht beleidigend ist, darf geschrieben werden!

Es ist nicht hinzunehmen, dass die Geflügelzeitung als Printmedium bezeichnet wird, welches Abläufe und Ergebnisse auf den Kopf stellt. Die Seriösität der Geflügelzeitung kann wohl nicht in Frage gestellt werden! Die Informationen zur JHV in der Geflügelzeitung entsprechen deutlich genauer dem Versammlungsablauf, als die des offiziellen VDT-Protokolls!

Kassenkonsolidierung

Es ist unstrittig, dass das Verbandsvermögen von ca. 90.000,-€ (Stand 2008) fast aufgebraucht ist. Der größte Kostenblock ist die „Rasetaube“. Sie ist ein sehr geeignetes Informationsmedium und war fachlich auch durchaus oft sehr interessant, nur muss man sie sich auch leisten können und sie muss von den Mitgliedern gewollt sein.

Die Darstellung im offenen Brief des VDT, dass diese „Fachinformation“ für 3,-€ an die Mitglieder geliefert wird, ist faktisch falsch: Um die „RT“ zu erhalten, muss man Mitglied in einem SV oder einem dem VDT angeschlossenen Verein sein und dort einem Mitgliedsbeitrag entrichten (durchschnittlich 15 bis 20,-€). Da aber jeder nur ein Heft erhält, es aber ca. 5.000 „Mehrfachmitglieder“ gibt, spülte das mit dem „alten“ Mitgliederbeitrag alleine schon ca. 10.000,-€ extra in die Kasse! Es gibt verschiedene mögliche zukünftige Varianten.

- Wurden in der Vergangenheit bezüglich der Druckkosten Vergleichsangebote eingeholt? Angebote bei ca. 5.000,-€ je Ausgabe liegen vor und sind damit deutlich günstiger, als die aktuellen Druckkosten (wie von der Meetingfolie zu entnehmen ist) von ca. 8.000,-€.
- Müssen es – wie von Harald Köhneemann behauptet – tatsächlich aus Kostengründen im Jahr vier Ausgaben sein? Bei Versand als „Postvertriebsstück“ (wie aktuell) muss man 4 Ausgaben je Jahr verschicken. Es entstehen Portokosten je Heft von 0,39€ netto. Als „Pressesendung“ würde man 0,58€ netto bezahlen ohne die Bindung an die Herausgabe von 4 Heften im Jahr. Vielleicht genügen ja auch zwei Hefte im Jahr? Man würde Druck-, Versandvorkosten und Versandkosten in beachtlicher Dimension einsparen!
- Remco de Koster brachte den Vorschlag, ein hochwertiges Jahresjournal zu erstellen. Dieses könnte man evtl. sogar nur den Mitgliedern zusenden, die es wollen und auch extra dafür bezahlen. Dadurch könnte der VDT-Jahresbeitrag sogar sinken und viele natürliche Ressourcen gespart werden. Die satzungsgemäße Information der Mitglieder könnte mit Postdrucksache geschehen.

Transparenz

Laut uns derzeit vorliegenden Informationen war der Gesamtbetrag, der jährlich über Sponsoring auf das Verbandskonto eingegangen ist, niemals größer als ca. 19.000,-€ – im Schnitt ca. 15.000,-€. Auf der Folie beim VDT-Meeting in Berlin wurde ein Betrag von 30.750,-€ genannt. Wie ist diese große Differenz zu erklären?

- In Berichten steht immer wieder etwas von ca. 20.000 Mitgliedern. Wenn man die Mehrfachmitgliedschaften berücksichtigt, so bleiben tatsächlich ca. 15.000 Mitglieder übrig!
- Sind die Verträge der letzten Jahre, wie in der Satzung festgeschrieben, von beiden Vorsitzenden unterschrieben?
- Sind die Protokolle, wie in der Satzung festgehalten, vom Schriftführer und 1. Vorsitzenden unterschrieben? Bei den Veröffentlichungen lesen wir immer nur den Schriftführer.
- Zeitnahe Beantwortung von Post!
Es kann nicht sein, dass z.B. Post an den Vorsitzenden vom 14.10.2014 per Einschreiben immer noch nicht beantwortet ist. Wenn auch keine Antwort, so gehört es sich in unserem Lande, dass man zumindest den Eingang bestätigt!
- Im Raum steht auch immer noch der Vorwurf des Erringers des Großen VDT-Preises zu Ehren von Edmund Zurth, dass dies nicht wie am Karfreitag und im Protokoll angekündigt, ein Gemälde – also ein Unikat – sondern eine Fotokopie der Standardbilder sei!
- Auf der Homepage steht in Bezug auf den Rückzug von Götz Ziaja:
„Die Aufgaben des 2. Vorsitzenden wird bis zur Jahreshauptversammlung des Verbandes in Erfurt satzungsgemäß der 1. Schriftführer, das ist Zuchtfreund Marco Schneider, übernehmen.“
Die Satzung bestimmt:
„Scheidet ein Vorstandsmitglied vorzeitig aus, so ist für die Restzeit eine Ergänzungswahl vorzunehmen.“
- Am 07.12.2015 legte der SV der Elsterkröpferzüchter Einspruch gegen die Beschlüsse der JHV am 05.12.2015 ein. Der Vorstand lehnte den Einspruch mit Einschreiben vom 23.03.2016 ab! Wieder ein klarer Satzungsverstoß, denn laut VDT-Satzung §12-7 gilt:
„Die nächste Mitgliederversammlung hat die Niederschrift zu genehmigen und über eventuelle Einsprüche zu entscheiden.“
- Zuchtausschuss: Der VDT ist in der privilegierten Lage, einen Zuchtausschuss zu besitzen. Dieser könnte in hervorragender Weise wie auch in der Satzung festgeschrieben der „Förderung der Rassetaubenzucht“ dienen. Uns stellt sich die Frage, warum dieser wichtige Ausschuss nach der Ära Kaltwasser nie mehr getagt hat?

Beendigung jeglicher Zensur

Es ist unbestritten und vielfach nachzuweisen, dass über die Verbandsmedien nur diejenigen Informationen an Mitglieder kommen, was sich mit der „Ideologie“ der Vorstandschaft deckt und das sind vor allem Bilder einer „heilen Welt“ und des Herrn Köhenmann.

Beendigung jeglicher Bevormundung

Der VDT ist kein Selbstzweck-Gebilde!

Die Mitglieder = Vereine bilden den VDT, das erfordert eine Zusammenarbeit auf Augenhöhe, kein Über- und Unterordnungsverhältnis.

Wie war im Chabo-Rundblick zu lesen:

„Es gibt keinen Ober und Unter, niemand steht rechts oder links. Solidarität ist, wenn jeder sich in der Mitte und ernst genommen fühlt.“

Verbesserung des Verhältnisses zum BDRG

Es kann doch nicht sein, dass der Vorsitzende in seinen Jahresbericht sagt/schreibt:

„Die Zusammenarbeit ... mit den Gremien des BDRG ist als zufrieden stellend zu bezeichnen ... die Zusammenarbeit mit dem Verband Deutscher Brieftaubenzüchter klappt hervorragend.“

(siehe Rassetaube 1/2016 S. 35) Partnerschaften sind sicher wichtig, aber geht es nicht vordergründig um die Zusammenarbeit mit unserem Dachverband, dem BDRG, sollte nicht daran gearbeitet werden? Geht es um die Sache oder Personalien?

Zum Verständnis dieses »Offenen Briefes« sind folgende Dokumente hilfreich oder nötig:

1. Offener Brief des Gesamtvorstandes des VDT (wurde bereits vom VDT zugesendet)
2. Begründung der Niederlegung seines Amtes als 2. Vorsitzender des VDT durch Götz Ziaja
3. Satzung des VDT

Rücktritt vom Amt des stellvertretenden Vorsitzenden im VDT

Berlin, den 03.04.2016

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Zuchtfreundinnen und Zuchtfreunde,

nach nur 4 Monaten Amtszeit muss ich leider, aufgrund unterschiedlicher Auffassungen zur zukünftigen Ausrichtung unseres Verbandes, seiner Führung und der eklatant divergierenden Einschätzung versus unseres Verbandsvorsitzenden zur aktuellen Situation des VDT und seines Ansehens, heute meinen sofortigen Rücktritt vom Amt des stellvertretenden Vorsitzenden erklären.

Anlässlich der am 19.03.2016 in Celle stattgefundenen Vorstandssitzung wurde der Verbandsvorsitzende von allen Vorstandsmitgliedern auf die brisante Lage unseres Verbandes hingewiesen und gebeten, Maßnahmen zur Befriedung zu verabschieden und einzuleiten.

So kam es u.a. zum einstimmigen Beschluss in RT III.2016 eine offene Mitgliederbefragung zur Fortführung der Rassetaube durchzuführen und neben weiteren Punkten dies den Mitgliedern sehr schnell in KW 13-2016 mittels Veröffentlichung auf der Homepage des VDT mitzuteilen.

Leider ist es bis zum heutigen Tag hierzu nicht gekommen, so dass eine vertrauensvolle Vorstandsarbeit nicht gegeben ist und meine Zweifel bestätigt wurden, dass die aktuelle Lage von unserem Verbandsvorsitzenden nicht richtig eingeschätzt wird und kein nachhaltiger Reformwille vorhanden ist.

Ziel meines Rücktrittes ist es erklärend nicht, mich aus der Verantwortung zu stehlen.

Das Gegenteil ist meine Motivation, mit diesem Schritt die dringend notwendigen Reformen einzufordern, damit der VDT wieder zu alter Stärke zurückfindet, der innere Frieden und die Geschlossenheit wieder Einzug halten und eine neue Leit- und Führungskultur, unter Einbeziehung aller Mitglieder, sein basisdemokratisches Handeln prägt.

Wir betreiben ein wunderbares Hobby in der Haltung und Zucht edler Rassetauben. Dies soll uns Freude und Entspannung bescheren und uns nicht in quälenden Verbandstreitigkeiten aufreiben.

Eine Marke aufzubauen ist unendlich schwer, zeit- und auch kostenintensiv. Wir sind gerade dabei die Marke VDT irreparabel zu beschädigen und Ihren guten Ruf in der Fachwelt zu ruinieren.

Noch gut in Erinnerung das 10. VDT Meeting in Berlin, wo über 350 Rassetaubenfreunde aus dem In- und Ausland geschlossen und mit voller Freude sich trafen, austauschten und miteinander feierten und nun diese unerträgliche Wandlung binnen nur weniger Monate.

Quo vadis VDT / „Wohin gehst Du“?

Diese Frage stellen uns sehr berechtigt insbesondere jüngere Rassetaubenfreunde aktuell in den sozialen Netzwerken.

Wir müssen sehr schnell hierauf die richtigen Antworten finden, wollen wir Sie nicht verlieren!

Denn wenn wir Sie verlieren, ist auch die Zukunft der Rassetaubenzucht verloren.

Mit Züchtergrüßen

Ihr Götz Ziaja

Rücktritt vom Amt des Besitzers für Öffentlichkeitsarbeit im VDT

Bohmte, den 30.04.2016

Sehr geehrte Züchterkollegen,

es wird euch allen nicht entgangen sein, dass sich seit unserer Vorstandsversammlung in Celle einiges im Fachverband getan hat und das der Unmut unserer mittelbaren und unmittelbaren Mitglieder zusehends zunimmt. Unsere Zusammenkunft in Celle ist meiner Meinung nach in ihrer ziel- und ergebnisorientierten Arbeitsweise sehr positiv verlaufen.

Es wurden Beschlüsse gefasst und besprochen wie wir als Vorstand mit der Lage nach der Jahreshauptversammlung in Leipzig umgehen, wie und in welcher Art und Weise unsere Mitglieder über die Ergebnisse der Vorstandszusammenkunft informiert werden sollten.

Die 13. Kalenderwoche dieses Jahres war als Zeitpunkt dafür gesetzt diese Beschlüsse und Ergebnisse publik zu machen. Dies ist erst am 27.04.2014, und das muss man an dieser Stelle klar und deutlich feststellen, geschehen.

Die Frage was der Vorstand in Zukunft zu tun gedenkt, dies ist eine Frage die mir die letzten Wochen mehr als einmal gestellt wurde. Es wird in den Reihen der Mitglieder von einer mangelnden bzw. nicht stattfindenden Information durch den VDT-Vorstand gesprochen.

Rückblickend betrachtet muss man diesen Stimmen Recht geben. Wir treten verbandspolitisch gesehen zur Zeit auf der Stelle und jeder Tag der verstreicht, ohne das zu den Vorwürfen die im Raum stehen sachlich Stellung bezogen wird, verschärft die Lage um ein Vielfaches. Es ist mir bestimmt alles andere als angenehm und ein Vergnügen in diesem Schreiben heute mitteilen zu müssen, dass ich diesen Kurs des „Nichtstuns“, den wir eingeschlagen haben, in Zukunft nicht mehr mittragen kann, will und werde. Meine Vorstellung einer basis- und zukunftsorientierten Verbandsarbeit, die auf gegenseitigem Verständnis und Vertrauen aufgebaut ist, sieht anders aus. Deshalb möchte ich an dieser Stelle meinen sofortigen Rücktritt als Besitzer für Öffentlichkeitsarbeit im Verband Deutscher Rassetaubenzüchter e.V. bekanntgeben. Wir müssen uns wieder der Wurzeln besinnen die unser schönes Hobby Rassetaubenzucht ausmachen, nämlich die Freude an der Zucht und Pflege unserer gefiederten Schützlinge, sowie an einen vernünftigen Umgang miteinander.

Dem verbleibenden Vorstand wünsche ich abschließend Weitblick für die Zukunft unseres Verbandes. So wie die Situation zur Zeit ist, kann und darf sie nicht bleiben.

Mit freundlichem Gruß, Daniel Cailliez